

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 55 (1968)  
**Heft:** 4: Mehrfache Nutzung  
  
**Rubrik:** aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



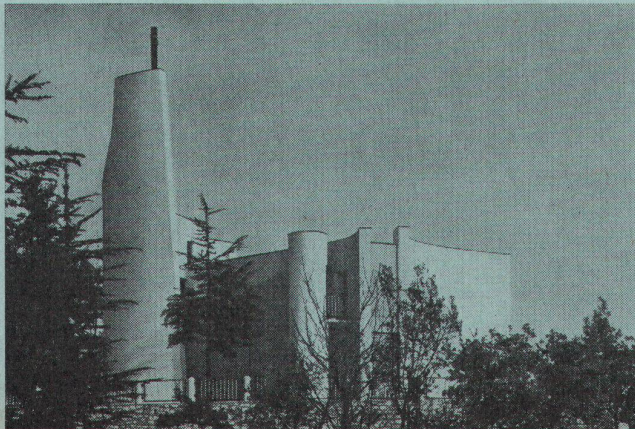
**aktuell**

**1-4  
Schülerwohnhaus in Schiers**  
Architekt: Rolf Limburg SIA, Zürich

In Schiers steht ein neues Schülerwohnhaus der Evangelischen Mittelschule vor der Vollendung. Die Zimmer sollen den Schülern Freiheit in der Ausgestaltung geben. Die Dachterrassen sind begehbar. Im mittleren Teil der Anlage befindet sich ein großer Gemeinschafts- und Spielraum, der für alle Bewohner des Neubaus Platz bietet.



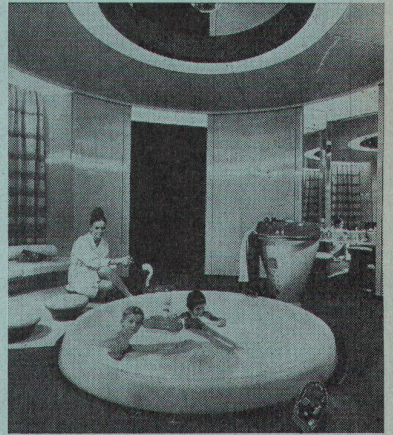
1



5

**7-9  
Das Wohnbadezimmer**  
Entwurf: Institut für industrielle Formgebung an der Technischen Hochschule Hannover; Leitung: Prof. Matthias Janssen

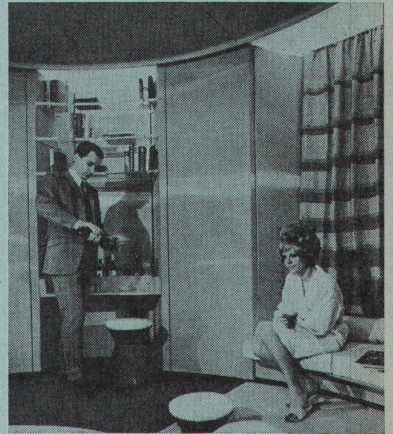
Zur Propagierung des neuen Materials Plexiglas wurde dieses Wohnbade- oder Badewohnzimmer entworfen. Das «Wohnbad aus Plexiglas» ist ein Diskussionsbeitrag. Dennoch ist es so durchkonstruiert, daß es voll funktioniert und jederzeit an jedem beliebigen Ort eingebaut werden kann. Es setzt in der Entwicklung des Badezimmers einen neuen Akzent und verfolgt die Tendenz, das Badezimmer zum Nutzen der menschlichen Gesundheit und des Wohlbefindens dem Wohnbereich zuzuordnen.



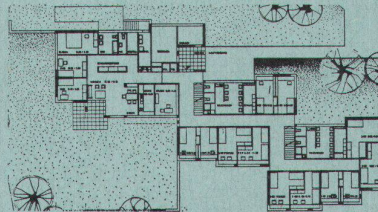
7



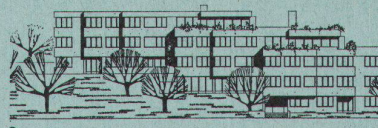
8



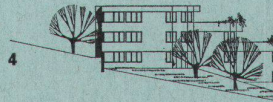
9



2



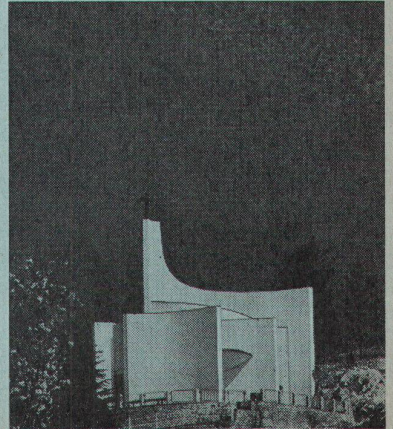
3



4

**5, 6  
Kapelle S. Lucia in Caravate (Varese)**  
Architekt: Luciano Baldessari, Mailand

Die Kapelle Santa Lucia gehört zu dem Erholungsheim für Blinde «Villa Letizia» in Caravate, Provinz Varese, Italien.



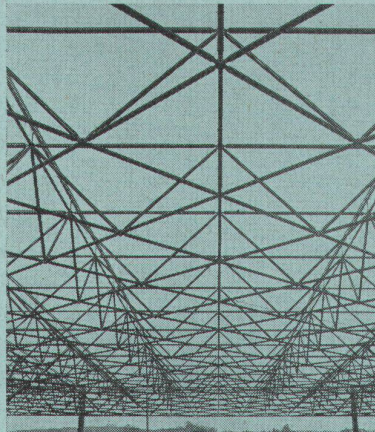
6

1-6

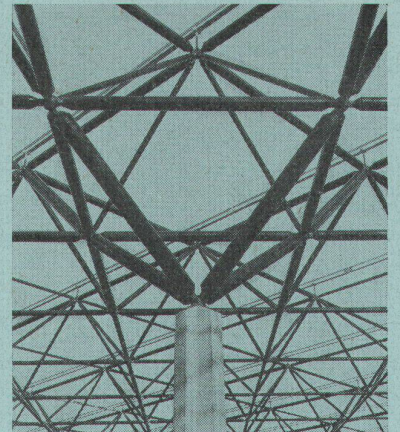
**Fabrikgebäude der Bath Cabinet Makers, Bath**

1967. Architekten: Yorke, Rosenberg, Mardall, London

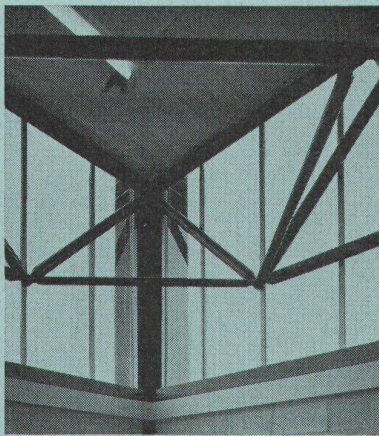
Die eingeschossige Fabrikhalle ist gedeckt mit einem «Mero»-Stahlrohr-Raumtragwerk. Die äußeren Pfeiler sind Stahl, die inneren Eisenbeton, die Wände Eternitplatten mit Neopren-Fugen.



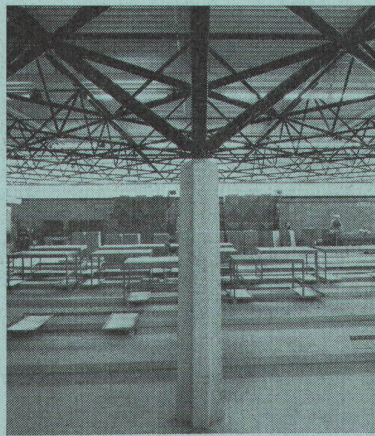
1



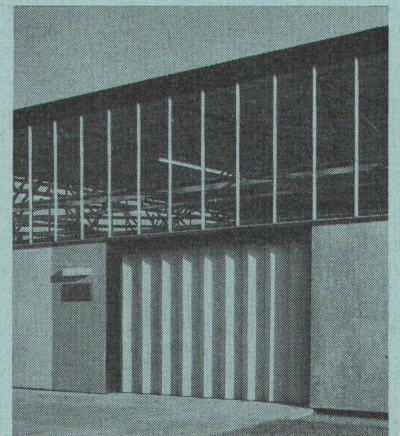
2



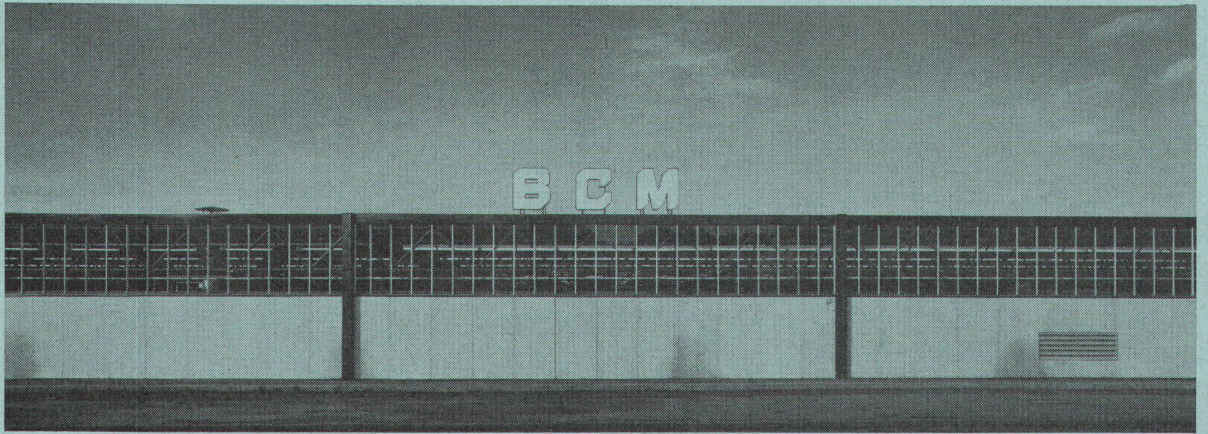
3



4



5



6



7

7

**Landenberg-Druckerei AG in Sarnen**

Architekt: Paul Dillier SIA, Zürich und Sarnen

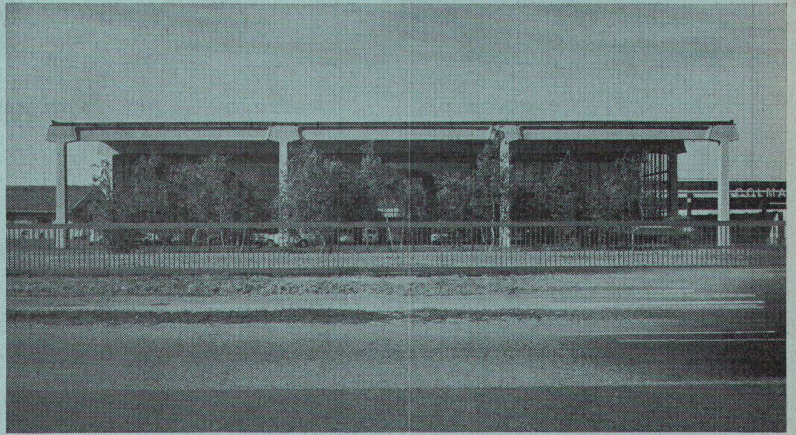
Auf dem massiven Untergeschoß steht eine Stahlkonstruktion mit demontablen Wänden und einem selbsttragenden Flachdach. Die Fassadenelemente sind samt Fenster, Isolation und Anstrich vorfabriziert und bestehen aus Holz und «Eternit»-Weißzementplatten.

Photos: 1-6 Henk Snoek, London; 8-13 Casali; 14 Richard Einzig, London

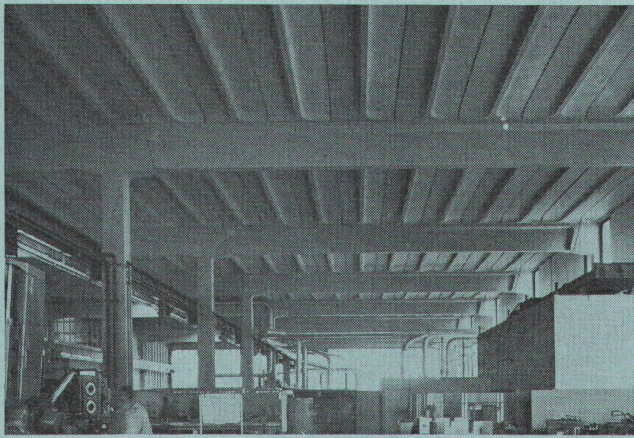
**8-13**  
**Mehrzweckhalle als Ausstellungshalle**

*Architekt: Angelo Mangiarotti, Mailand*  
*Ingenieur: Alessandro Sbriscia Fioretti*

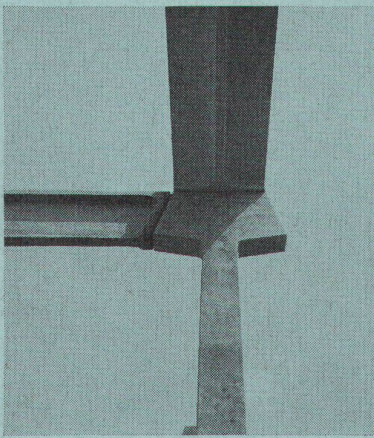
Die Halle kann für verschiedene Zwecke gebraucht werden. Sie ist in allen vier Himmelsrichtungen ausdehnungsfähig. Die drei Elemente – Pfeiler, Balken, Deckplatten – sind aus Eisenbeton vorgefertigt. Der Raster beträgt 16×8 m.



8



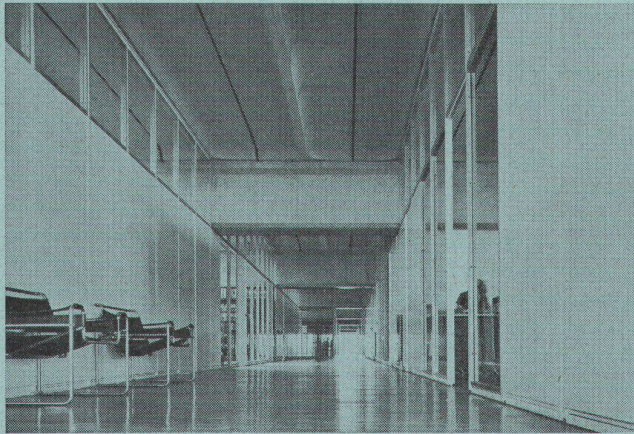
9



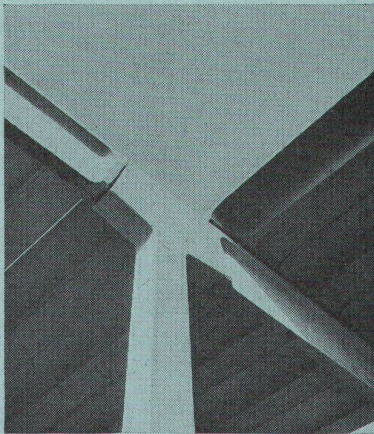
10



11



12



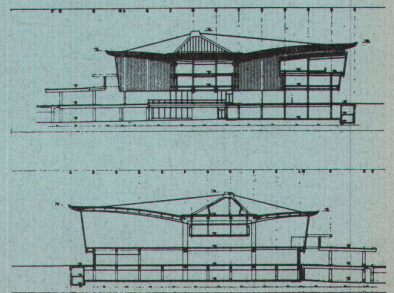
13

**14, 15**  
**Flughafengebäude für Helsinki**  
*Architekten: K. Ström und O. Tuomisto, Helsinki*

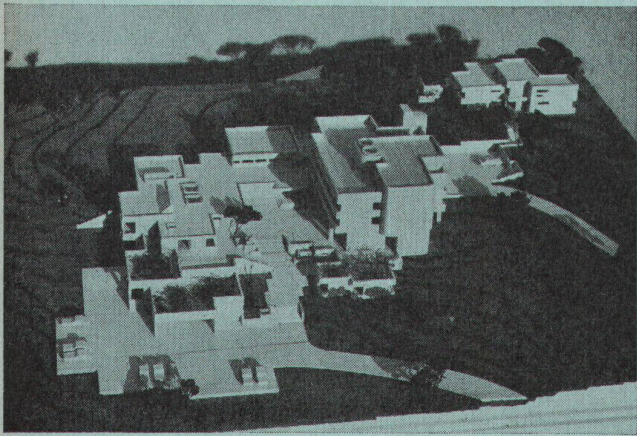
Das neue Gebäude kommt wenige Meter nördlich des existierenden zu stehen. Der Strom der Reisenden wird auf zwei Ebenen bewältigt: Abfliegende im Obergeschoß, Ankommende im Erdgeschoß. Bemerkenswert ist die Konstruktion der großen Halle: nur zwei Pfeiler tragen die Dachkonstruktion, welche aus einem durch Kabel aufgehängten Stahlrahmen besteht. Das Äußere des Gebäudes ist aus farbigem Aluminium und sonnenreflektierendem Glas.



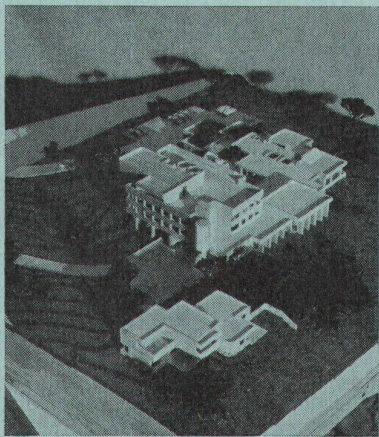
14



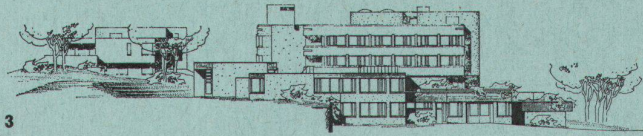
15



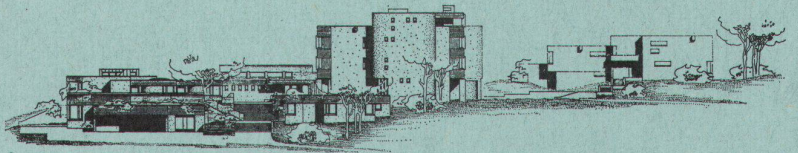
1



2



3



4

1-4

**Weststeirische Bauernschule, Stainz, Österreich**

*Architekten: Gerhart Frisee und Wolfgang Kapfhammer, Graz*

Aus einem im Jahre 1966 abgehaltenen Architekturwettbewerb ging das Projekt der Bauernschule hervor, das sich nun gegen konservative Gegenströmungen durchgesetzt hat und dem Baubeginn entgegengeht. Schulhaus und Internat zeigen konstruktive Sichtbetonteile neben grobverputztem Mauerwerk und Holz.

6, 7

**Europäisches Institut für Transurane in Karlsruhe**

*Architekten: Gesamtanlage und Flügel C, D, E: Lenz Architekten und Ingenieure, Mainz; Flügel A, B, F, G: Kocks KG, Ingenieure, Karlsruhe*

Das Institut befaßt sich mit der Verwendung von Plutonium als Energiequelle. Es besteht aus einem Verbindungsgebäude D und sechs Gebäudeflügeln, nämlich:

- A. Grundlagenstudien
- B. «Heiße Zellen» für Nachbestrahlungsuntersuchungen
- C. Verwaltung und Personal
- E. «Kalte Laboratorien», Bibliothek usw.
- F. Brennstoffherstellung und -rückgewinnung

Photos: 6 Gesellschaft für Kernforschung, Karlsruhe; 7 F. W. Ganske, Karlsruhe



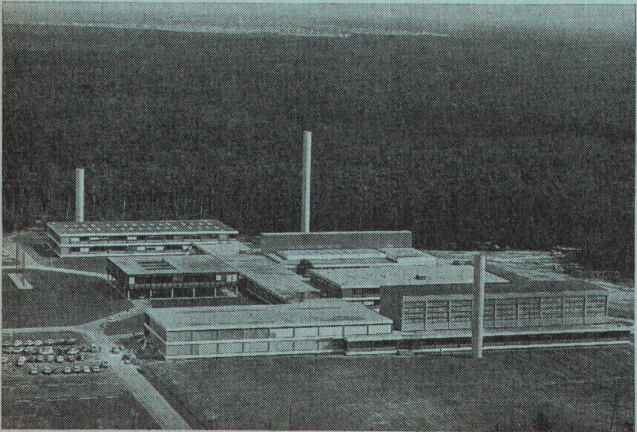
5

5

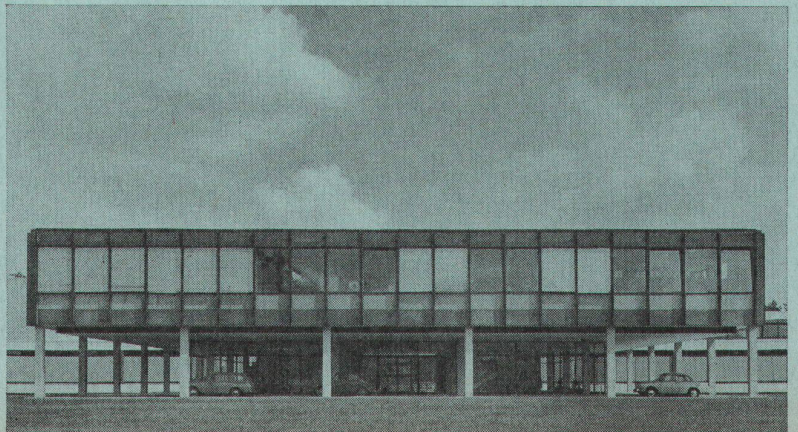
**Das Eisstadion von Grenoble**

*Architekt: Alexandre Guichard*

Das ständige Eisstadion von Grenoble ist eine gedeckte Halle mit 2200 Sitz- und 700 Stehplätzen. Das Dach ist eine lamellenverleimte Holzkonstruktion mit 10 Bogenbindern, deren Stützweite 54 m betragen.



6



7